

# Schul hinter Gittern

**Peter Outlook ist 24. Er sitzt drei Jahre und acht Monate in einem Hochsicherheitsknast ab.**

Als ich zum ersten Mal in den Knast kam, war es ein Alptraum - ich wurde ständig wegen Sex angemacht. Leute kamen in meine Zelle: "Wir sind bereit für eine Nummer." Es war so, wie wenn Typen ausgehen und Mädchen aufreissen. "Ich kauf dir einen Drink und das Abendessen", und das nächste, an was du dich erinnerst - begründet das Abendessen den Schwanz? Zuerst ging es mir beschissen. Ein paar versuchten, mich körperlich zu zwingen.

Es gab einmal einen Vorfall, da saß ich in meiner Zelle und redete gerade mit einem Typen und sieben andere kamen herein. Ich war total schockiert. Einer von ihnen hatte Klebeband dabei. "Jetzt kriegen wir dich." Die Tür war zu und von außen war der Riegel vorgeschoben worden. Es gab keinen Ausweg ... Ich redete und redete und redete ... Ich schaltete auf Überleben. Nach einer halben Stunde oder so hatte Ich es geschafft, einige von ihnen zu überreden, auf meiner Seite zu sein. Ich machte den Alleinunterhalter. Als ich hörte, wie der Riegel aufgemacht wurde, rannte ich zur Tür und die Treppen hinunter und fing zu heulen an.

## Kraft entwickeln

Das war wirklich der einzige Vorfall, den ich hatte, und ich dachte mir, hey, alleine bin ich hier ziemlich verwundbar - ich freunde mich besser mit den Cliques an und fange an, etwas Macht aufzubauen. Wenn sie mich mit einer Menge Leute reden sehen, dann bin ich bekannt und sie werden denken, daß alle Leute, die ich kenne, ihre potentiellen Feinde sind.

Die Leute, die frisch in den Flügel kamen, mich nicht kannten, und etwas mit mir anfangen wollten, haben dann schnell gemerkt, daß mich anfassen hieß, eine Menge Leute anzufassen. Ich sitze jetzt mit einem Lebenslänglichen auf der Zelle. Alles was mir zustößt, stößt auch meinem Zellengenossen zu. So funktioniert es - und sie kriegen Ärger mit allen anderen Lebenslänglichen, die mein Freund kennt. Von den schweren Jungs werde ich unterstützt, weil ich mit ihnen rede und ihnen nichts vormache. Eine Großteil der Gefangenen sind nicht sie selbst. Ich habe niemals vorgemacht, etwas zu sein, was ich nicht bin. Die Leute respektieren das, selbst im Knast.

## Deinen Platz verteidigen

Manchmal muß ich kämpfen. Einmal habe ich einem Typen einen Volleyball in die Eier geschossen. Er stürzte sich mit erhobenen Fäusten auf mich. Ich ging drei, vier Schritte zurück, drehte mich um, und wollte wegrennen, aber dann ist irgendetwas in meinem Kopf

passiert und ich drehte mich um und schlug ihm eins in die Fresse. Und die Leute haben gemerkt, daß ich mich nicht herumschupsen lasse. Du mußt dich selbst verteidigen. Das war meine zweite Erleuchtung. Ich mußte nicht nur Unterstützung finden, sondern ich mußte mich auch selbst verteidigen, und dann wurde der Respekt verstärkt.

## **Beziehungen und Vertrauen**

Es gibt eine Menge Leute im Knast, die emotional von anderen Leuten abhängig sind - ganze Berge davon. Wenn du dich an jemanden bindest, durchläufst du eine Periode, in der du dich fragst: "Was mache ich da eigentlich?" Du stößt sie weg: "Laß mich alleine", "Faß mich nicht an." Das ist wirklich seltsam. Man macht sich gegenseitig Vorwürfe: "Du spielst mit mir", "Du benutzt mich."

Es gibt absolut kein Vertrauen, und ohne Vertrauen kann es keine Beziehungen geben. Es gibt kein Vertrauen, weil es der Knast ist, in dem alle sind, weil sie nicht vertrauenswürdig waren! Darum scheitern 98% der Beziehungen in den Knästen. Du durchläufst eine Periode, in der du kein Vertrauen hast und du zertrümmerst die Zelle und schlägst dich mit deinem Zellengenossen. Am Ende sitzt du zerschnitten auf dem Boden - beide blutend und zerschlagen. Und dann ist es wie: "Was tun wir hier?" Das passiert die ganze Zeit. Dann umarmst du dich und gibst dir einen Kuß. Das ist einfach ein Ventil für die ganze Wut und Frustration, wo niemand zuschauen kann.

## **Eifersucht**

Eifersucht ist der schlimmste Alptraum. Wenn die Leute eine Beziehung sehen, laufen sie grün an. Sie mischen sich in, um es dir wegzunehmen, wenn sie es nicht selbst haben können. Leute stören - sie sagen Sachen, die nicht wahr sind. Betrug ist eine fabelhafte Sache. Leute, die mit meinem Partner befreundet waren, fielen von allen Seiten über mich her.

Aber wir schlossen einen Pakt ab, daß wir erst Vertrauen aufbauen würden - bevor wir etwas anfangen würden - und es funktionierte. Wir waren drei Jahre zusammen.

## **Straight Men - Heteros**

Oh, sie sind alle so straight [hetero] hier! Sie sind alle so straight wie rechte Winkel in einer Geometriestunde! Alle schreien sie in einem straighten Ton - "Das ist mein erstes mal!" - und ich saß einfach nur da und denke: "Lügner!" Ich weiß nicht, wie sie sich selbst betrügen. Vielleicht sind sie draußen hetero, aber jedes Mal, wenn sie in den Knast kommen, führen sie nichts Gutes im Schilde, das kann ich dir sagen. Sie haben nur selten Sex, und dann mußt du bei allen Göttern schwören, daß du es nicht weitersagst, weil das die Luft aus ihren Egos lassen würde. Das gibt mir auch ein bißchen Macht. Du nimmst alles, was du kriegen kannst. Warum nach dem Kopf schlagen, wenn du auch in die Eier treten kannst? Ich setze psychische

Waffen ein - ich ziehe das Selbstbewußtsein der Leute runter, ohne in Berührung mit ihnen zu kommen. Ich kann das sehr heimlich tun. Aber ich mache es nur, um mich zu verteidigen. Nur weil ich schwul bin denken Leute das ich ein einfaches Ziel bin, aber das bin ich nicht, weil ich nach beiden Seiten ausweichen kann.

## **Sex**

Ich meine, wenn das ganze Knastsystem schwul wäre, und es genügend Kondome gäbe, gäbe es sehr wenig Probleme. Aber hier hast du diese sogenannten amerikanischen Experten, die hier ankommen und sagen: "Man kann sie keinen Sex haben lassen". Das ist Schwachsinn.

Männer im Knast haben sanften, liebevollen Sex. Wir reden hier über Männer, die jahrelang eingeschlossen sind und sehr einsam sind. Sie sind so hart und kalt und schrecklich und bössartig gewesen, daß es ihnen gut tut, wenn sie jemanden finden, mit dem sie emotional und intim sein können. Dafür benutzen sie normalerweise Frauen - für die Zärtlichkeit. Das versuchen sie bei Leuten mit dem selben Geschlecht zu finden. Meistens finden sie es nicht, aber sie versuchen es weiter. Ich finde das grausam. Sie sollten Besuche durch die Ehepartnerin haben.

Aber Typen im Knast in Beziehungen sind intim und zärtlich. Es wird nicht viel geredet, es ist sehr ruhig und intim. Viele würden es nicht zugeben, aber es ist etwas spezielles an ihnen - wirklich. Es ist etwas, was sie draußen in der echten Welt nicht erleben würden, wenn sie dort wären. Das können sie nur im Knast erleben. Aber eine Menge Typen machen sich selbst fertig und denken: "Ich bin krank."

## **Als Therapeut**

Irgendwann kam ein Schließer zu mir und sagte: "Hey Peter, letztens hatte ich einen Traum, der mir Sorgen macht. Es drehte sich um einen anderen Mann." Und ich sagte: "Mach dir keine Sorgen. Das ist normal - jeder fühlt sich früher oder später in seinem Leben zu jemandem mit dem selben Geschlecht hingezogen. So ist das Leben. Freue dich darüber, wie es ist, und unterdrücke es nicht." Das schien ihn zufriedenzustellen.

*aus: XY, Nr. 3 Frühjahr 1994*